

Noch viel Arbeit in der Wasserburg

Großes Interesse am offenen Denkmal – In Klein-Gruppen unterwegs

VON HERBERT VÖCKEL

Lispenhausen – Geschichte zum Anfassen – das bietet der Tag des offenen Denkmals den Besuchern. Das Motto in diesem Jahr: „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ Unter dieser Vorgabe öffneten sich am Sonntag auch in Lispenhausen die Türen der Wasserburg als historischem Gebäude.

Passend zum Thema stellte Burgbesitzer Dieter Mergenthal den imposanten Komplex vor. Immer zehn Personen bildeten unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln eine Besichtigungsgruppe, die sich über den derzeitigen Stand der Erneuerung und Sanierung informierte. Gut eine halbe Stunde dauerte jeder Durchgang vom Kellergewölbe über den ersten und zweiten Stock bis zum Ausgang über den Treppenturm. Der Andrang war groß. Bis zum späten Nachmittag war Dieter Mergenthal nahezu pausenlos im Einsatz.

Er musste erklären und Fragen beantworten, denn Denkmale sind gebaute Geschichte, die den Wandel der Zeit und alte Handwerks-techniken sichtbar machen. In der Wasserburg werden



Noch viel zu tun haben Burgbesitzer Dieter Mergenthal und die Handwerker in der Wasserburg im Rotenburger Stadtteil Lispenhausen. Das Foto oben zeigt die Besucher im Schlafzimmer. Rechts die Ostansicht der Wasserburg.

FOTOS: HERBERT VÖCKEL

bei der Sanierung neben alten Materialien aber auch neue und moderne Bauteile eingesetzt. So wurden für eine Wandheizung 2500 Meter Heizungsrohre in Eigenleistung im gesamten Gebäude verlegt. Eine moderne und umweltfreundliche Pellet-heizung wird für das durch die Rohre fließende Heizwasser sorgen. Ein erster Probe-

lauf war bereits erfolgreich. „Durch die Wärmestrahlung von den Wänden kommen wir mit einer niedrigen Vorlauftemperatur aus“, erläuterte der Burgbesitzer die Funktionsweise der neuen Heizung.

Noch in diesem Jahr rechnet Mergenthal mit dem Aufbringen von Kalkputz an den Außenwänden. Die In-



nenwände werden mit einem Lehmputz versehen. Im Frühjahr sollen die Bäder und sonstigen sanitären Einrichtungen eingebaut werden. Mit der Fertigstellung

der Bauarbeiten rechnet der Burgbesitzer Ende 2021.

Vom Zustand der Innenräume waren doch einige Besucher überrascht. Geblendet von der prächtigen Außenfassade, die nahezu fertiggestellt ist, hatten sie mit so vielen Baustellen im Innern nicht gerechnet. Unter den Besuchern waren auch einige ehemalige Bewohner, die zu den neun Familien gehörten, die in der Nachkriegszeit in der Burg gewohnt hatten.

Die weitere Planung sieht ein Weingewölbe im Keller und zwei Wohnungen mit separaten Zugängen im ersten Geschoss vor. Eine große Wohnung mit mehreren Schlafräumen, die auch als Fremdenzimmer genutzt werden könnten, soll im Obergeschoss entstehen. Das Dachgeschoss darf aus brandschutztechnischen Gründen für Wohnungen nicht genutzt werden.

Für Dieter Mergenthal waren die Besichtigungen bereits die Zweiten nach der Teilnahme am Tag des offenen Denkmals 2017. Die nächsten kann er sich nach der kompletten Fertigstellung des Gebäudes und der Außenanlagen vorstellen, dann sogar mit erlesenen Getränken im Weingarten.